

Pressemitteilung vom 28. Februar 2011  
Bündnis 90 / Die Grünen Ortsverband Hungen

Thema: Solarenergie / Dezentrale Energieversorgung

## **Die Zukunft gehört der dezentralen Energieversorgung**

Grüne führen durch den Hungener Solarpark

Unter dem Motto „Grüne Politik erleben“ wanderten am vergangenen Sonntag rund 25 Interessierte unter Leitung von Volker Scherer, dem Vorsitzenden des Hungener Energiebeirats, zum Solarpark der Großgemeinde in Trais-Horloff.

Bis zur Nutzung als Solarpark brachte die rund 80.000 Quadratmeter große Fläche der Stadt jährlich rund 2.000 Euro Pacht. Seit Dezember 2009 ist auf dieser Fläche eine der größten Solaranlagen Mittelhessens installiert, die bei einem Investitionsvolumen von ca. 7,4 Mio. Euro. genügend Strom für etwa 800 Haushalte liefert. Der von der Stadt errichtet und von den Hungener Stadtwerken betriebene Solarpark hat eine Leistung von 2,85 MWp und besteht aus 12.700 monokristallinen Solarmodulen.

Schon im ersten Betriebsjahr, also im Jahr 2010, lieferte die Anlage über 3 Mio. kWh sauberen Strom. Damit wurde das ursprünglich prognostizierte Ergebnis von 2,7 Mio. kWh um 300.000 kWh übertroffen und führte über die Vergütung nach dem Energieeinspeisungsgesetz zu einem Einnahmenüberschuss von 175.000 Euro. Das ist wesentlich mehr als die bis September 2009 von den Freien Wählern im Hungener Stadtparlament favorisierte Investor-Lösung in die leeren Kassen der Stadt gespült hätte.

In der Tat, Volker Scherer brachte mit seinen Zahlen viele der Besucher zum Staunen. Wer hätte gedacht, dass die Oberhessische Kleinstadt einmal in die Geschichte der regionalen Energieversorgung eingehen würde. Zumal der Ort des Solarparks geradezu symbolisch ist: Er wurde auf den Überresten des in den 60er Jahren eingestellten Braunkohletagebaus für das Kraftwerk Wölfersheim errichtet. Das Verbrennen von Braunkohle gilt heute als eine der schmutzigsten Formen der Stromgewinnung – die Solarenergie als eine der saubersten.

Die Botschaft des Solarparks ist aber nicht nur, dass sich Hungen auf Betreiben der Grünen nach außen sichtbar der Aufgabe stellt, seinen Anteil bei der Reduzierung des Treibhausgases Kohlendioxid und des atomaren Mülls zu leisten. Scherer erläuterte u.a. an Beispielen aus Lich und Marburg, wie dezentrale Energieerzeugung auch Arbeitsplätze in der Region schaffen kann. Die Wertschöpfung findet vor Ort statt und nicht irgendwo sonst im Land. Dezentrale Versorgungskonzepte, so der Grüne Stadtverordnete, sind deshalb eine wichtige Option zur Stärkung der Wirtschaft abseits der Ballungszentren. So sei es nur logisch, endlich eine alte Grüne Forderung umzusetzen, nämlich Neubaugebiete in Zukunft nicht nur unter den Gesichtspunkten minimaler Erschließungskosten zu planen, sondern zusätzlich den Aspekt einer optimalen Nutzung der Sonnenenergie berücksichtigen.

Unter den Teilnehmern der Führung war auch die von den Grünen unterstützte Bürgermeister-Kandidatin der SPD, Elke Högy, die einige Details zum interkommunal erarbeiteten Klimaschutzkonzept von Hungen, Wölfersheim und Schotten vortrug. Zum einen werde diese Art der Zusammenarbeit finanziell vom Land gefördert, was sich wieder positiv in den Haushalten niederschlage. Zum

anderen gebe es Geld für jede durch gemeinsame Projekte eingesparte Tonne Kohlendioxid. Sogar die Hungener Schafherde werde ihren Beitrag zur Kostensenkung liefern: die Schafe werden nämlich das Gras unter den Kollektoren im Solarpark mähen. In Sachen Energie- und Klimaschutzkonzept ist Hungen auf dem richtigen Weg, davon zeigten sich Scherer und Högy überzeugt.

Bildunterschrift:

Rund 25 Interessente ließen sich vom Wetter nicht abschrecken und folgten am vergangenen Sonntag den Erläuterungen von Volker Scherer (mit Manuskript) zum Hungener Solarpark und Bürgermeister-Kandidatin Elke Högy zur interkommunalen Zusammenarbeit beim Klimaschutz.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Bündnis 90/Die Grünen  
Stadtverband Hungen  
c/o Wolfgang Macht  
Im Weiher 5  
35410 Hungen